

DOKUMENTATION

7. KEMPTENER SCHULTHEATERTAGE 2017  
DIE WELT IST (D)EINE BÜHNE – MACH FANTASIE!





## Junge Reporter schreiben Theaterberichte

Wieder bieten Zeitung, Jugendamt und Theater Workshop für Schüler

**Kempten** Bei den Kemptener Schultheatertagen im vergangenen Sommer waren erstmals junge Reporter für unsere Zeitung unterwegs. Erst besuchten sie Theateraufführungen und lernten in einem Workshop das



Harald Holstein

Handwerkszeug des Kultur-Journalismus'. Vor dem Theater-Festival berichteten sie über Proben, Regisseure, Schauspieler, Organisatoren und schrieben während der Aufführungs-Woche Artikel für die Allgäuer Zeitung. Am Ende zogen die sechs Schülerinnen und Schüler ein positives Fazit ihrer Arbeit.

Deshalb wird es dieses Jahr eine Neuauflage dieses Workshops für junge Kultur-Reporter geben, den die *Allgäuer Zeitung*, das Jugendamt der Stadt Kempten sowie das Theater in Kempten gemeinsam organisieren. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren. Geleitet wird der Kurs dieses Mal von Diplom-Theaterwissenschaftler Harald Holstein. Der 52-jährige Kemptener arbeitet als freier Theaterregisseur. Außerdem berichtet Holstein als freier Mitarbeiter unserer Zeitung über Theateraufführungen und andere Kulturveranstaltungen.

Der Workshop, den *AZ*-Kulturredakteur Klaus-Peter Mayr begleitet, besteht aus mehreren Teilen.

● Los geht es am 21. Februar. Erst lernen die Teilnehmer grundlegende Techniken des Schreibens rund um Theateraufführungen kennen; am selben Abend besuchen sie das Theaterstück „Tschick“ im Stadttheater Kempten und schreiben einen Bericht darüber.

● Im März gibt es einen ganzen Tag lang Interviewtraining. Außerdem besuchen die Workshop-Teilnehmer eine weitere Aufführung im Theater in Kempten, vorgesehen ist das Stück „Ballhaus“.

● Vor den Schultheatertagen, die von 26. bis 30. Juni stattfinden, besuchen die jungen Kulturreporter Proben der beteiligten Ensembles und berichten in Reportagen und Interviews darüber. Diese Texte werden in der *Allgäuer Zeitung* veröffentlicht.

● Auch bei den Schultheatertagen sind die Workshop-Teilnehmer unterwegs und berichten über Aufführungen. Diese Berichte erscheinen ebenfalls auf der Kulturseite der *Allgäuer Zeitung*. (*kpm*)

📍 **Informationen** und Anmeldung bis zum 5. Februar beim Theater in Kempten (Sandra Schmidbauer, Telefon-Nummer 0831/960 788 10; E-Mail-Adresse: jugend@theaterinkempten.de).

## Kulturreporter: Es sind noch Plätze frei

Schüler schreiben Berichte rund um die Schultheatertage

**Kempten** Beim Workshop für junge Kulturreporter, welche die Schultheatertage in Kempten begleiten, sind noch Plätze frei. Wer mitmachen möchte, sollte sich bis Ende dieser Woche anmelden. Der Kurs, den der 52-jährige Diplom-Theaterwissenschaftler, Regisseur und Theaterkritiker Harald Holstein (Kempten) leitet, wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren. Organisiert wird er von der Allgäuer Zeitung, dem Jugendamt der Stadt Kempten sowie dem Theater in Kempten.

Wie schon im vergangenen Jahr werden die Kulturreporter Theateraufführungen besuchen und im Workshop das Handwerkszeug des Kultur-Journalismus' erlernen. Im Vorfeld der Schultheater-Woche vom 26. bis 30. Juni berichten sie über Proben, Regisseure, Schauspieler, Organisatoren und schreiben während des Festivals Artikel, die dann auf den Kulturseiten der Allgäuer Zeitung erscheinen. Außerdem besuchen die Teilnehmer schon in den kommenden Wochen Theateraufführungen in Kempten – „Tschick“ und „Ballhaus“ – um das Metier kennenzulernen. Im März üben sie einen Tag das Führen von Interviews. (*kpm*)

📍 **Informationen** und Anmeldung bis zum 5. Februar beim Theater in Kempten (Sandra Schmidbauer, Telefon-Nummer 0831/960 788 10; E-Mail-Adresse: jugend@theaterinkempten.de).



## Blickpunkte

KEMPTEN

### Kostüm-Workshop für Jugendliche

Für Mode- und Kostümfreunde zwischen 14 und 18 Jahren bietet das Theater in Kempten einen Kostüm-Workshop an. Unter Leitung von Modedesignerin Claudia Zembrod entwerfen Jugendliche eine eigene Kollektion. „Mach Fantasie“ heißt das Thema und gleichzeitig das Motto der kommenden Schultheatertage. Interessenten können sich mit einer Kostümskizze um einen Platz bewerben. Diese sollte bis zum 10. Februar beim Theater in Kempten eingehen. Bei wöchentlichen Treffen, ab dem 20. Februar immer montags von 18 bis 21.30 Uhr im Näh Haus Petra Zirm am St. Mang Platz, wird eine eigene Kollektion entworfen. Die Ergebnisse werden bei einer Modenschau im Rahmen der Schultheatertage im Stadttheater präsentiert. Initiatorin des Workshops ist die Schirmherrin der Kemptener Schultheatertage, Ulrike Kiechle. Das Modehaus Reischmann und das Näh Haus Petra Zirm unterstützen den Workshop. Dieser ist ab 20. Februar jeden Montag um 18.30 Uhr. Anmeldung mit einer eigenen Kostümskizze bis 10. Februar an [jugend@theaterinkempten.de](mailto:jugend@theaterinkempten.de) (az)



## « Mode- und Kostümfreunde

**Kempten (ex).** Junge Mode- und Kostümfreunde zwischen 14 und 18 Jahren können sich freuen: Das Theater in Kempten bietet einen kostenlosen Kostüm-Workshop an.

Unter professioneller Leitung von Modedesignerin Claudia Zembrod entwerfen Jugendliche eine eigene Kollektion. „Mach Fantasie“ heißt das Thema – gleichzeitig auch Motto der kommenden Schultheatertage. Interessenten können sich mit einer Kostümskizze um einen Platz bewerben. Diese sollte bis zum 10. Februar beim Theater in Kempten eingehen (Einfach per E-Mail an [jugend@theaterinkempten.de](mailto:jugend@theaterinkempten.de)). Bei wöchentlichen Treffen, ab 20. Februar immer montags von 18 bis 21.30 Uhr im Näh Haus Petra Zirm am St. Mang Platz wird eine eigene Kollektion entworfen. Die Ergebnisse werden dann bei einer Modenschau im Rahmen der Schultheatertage auf der großen Bühne im Stadttheater präsentiert. Initiatorin des Workshops ist die Schirmherrin der Kemptener Schultheatertage Ulrike Kiechle, unterstützt wird er durch das Modehaus Reischmann und das Näh Haus Petra Zirm.

Foto: Michael S. Kraus



## Auf dem Weg zum Theaterkritiker

### Workshop Junge Kulturreporter schnuppern Bühnenluft

**Kempten** Der Auftakt des Workshops für junge Kulturreporter, den unsere Zeitung mit dem Jugendamt und dem Theater in Kempten (TiK) organisiert, war ungewöhnlich: Unter Leitung von Diplom-Theaterwissenschaftler und Regisseur Harald Holstein trafen sich acht Jugendliche (ab 15 Jahren) aus vier Schulen im Kemptener Stadttheater, um das Bühnenbild des Jugendtheaterstücks „Tschick“ unter die Lupe zu nehmen.

Zum Auftakt des Workshops, der

in Vorbereitung auf die Schultheatertage in Kempten stattfindet, erklärte Harald Holstein den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Bedeutung eines Bühnenbilds, sondern vermittelte ihnen auch Grundlagen der Theaterkritik. Am Abend sahen sie gemeinsam die „Tschick“-Inszenierung des Landestheaters Tübingen, in dem es um die Abenteuer zweier 14-jähriger Ausreißer geht.

Die Schüler des Carl-von-Linde- und Allgäu-Gymnasiums sowie der

Montessori Schule aus Kempten und des Hans-Multscher-Gymnasiums Leutkirch machten sich für ihre erste Theaterrezension fleißig Notizen. Später werden sie auch die TiK-Eigenproduktion „Das Ballhaus“ mit dem Kemptener „Bürgertheater Tanz“ journalistisch begleiten. Insgesamt treffen sich die Kulturreporter viermal, um sich auf die Schultheatertage im Juni vorzubereiten. Ihre Arbeiten werden auch auf der Kultur-Seite unserer Zeitung veröffentlicht. (az)



Auch ein Reifenschlauch spielt beim Stück „Tschick“ eine Rolle: (von links) Thomas Haneberg, Lena Schäffler, Sebastian Meini, Florian Mayer, Harald Holstein, Bettina Huber, Lisa Kirchmann, Sarah Schuster und Bettina Wopperer. Foto: Benedikt Siebert



## Hey, hast du mal kurz Zeit? – Szenen von und mit der JugendTheaterWerkstatt Durach

**Durach** – Was ist die Zeit? Ist die Zeit abgelaufen? Keine Zeit verlieren! MahIZEIT... FreiZEIT...?! Ich habe Zeit und Du? ....dann komm und lass Dich von Geschichten und Szenen über die ZEIT begeistern. Früher, als die Welt noch nicht vorhanden war, da hatte man noch Platz genug. Doch da fehlt doch etwas, ein Dings..... Erlebe live, am Samstag, 25. März, um 19 Uhr oder am Sonntag, 26. März, um 18 Uhr in der Aula der Mittelschule Durach, wie die ersten Erfindungen entstanden sind, Kleopatra im Stress ist und die grauen Herren Klienten für das Zeitsparkonto suchen. Der Eintritt ist frei und Spenden erwünscht. Es wird an der Uhr gedreht für alle Zuschauer von sechs bis 99 Jahren, unter der Regie von Gabi Striegl (Theaterpädagogin und Schauspielerin) und Melanie Buchenroth (Gemeindejugendarbeit). Der Lebenslauf zieht im Zeitraffer vorbei, wir blicken in die Zukunft und und und.... kb/Foto: privat



## Mädchen entwerfen Kostüme für Schultheatertage

Im Näh-Haus von Petra Zirm am St.-Mang-Platz in Kempten arbeiten seit ein paar Wochen junge Mädchen jeden Montagabend mit Begeisterung an ihren Entwürfen für Kostüme, die sie bei den Schultheatertagen im Juni präsentieren. Zeichnungen liegen auf den Tischen verstreut, dazu Tüll, Baumwollstoffe, Scheren und Schablonen. Modedesignerin Claudia Zembrod berät die Mädchen beim Anfertigen ihrer selbstgeschneiderten Kostüme. Petra Zirm sucht derweil Stoffe und passende Fäden aus. Im Rahmen

der Schultheatertage, die heuer unter dem Motto „Mach Fantasie“ stehen, werden die Mädchen ihre Kostüme bei einer Modenschau vorführen. Auf unserem Bild zu sehen sind (von links) Ramona Schwarz (16, Ofterschwang), Veronika Wetzer (16, Oberdorf), Workshop-Leiterin Claudia Zembrod, Susanna Hirschle (15, Haldenwang), Nele Isop (14), Lisa Sieghart (14) und Selina Klare (16, alle aus Kempten).

Foto: Matthias Becker



## MACH FANTASIE!

### Junge Fotokünstler beginnen den Reigen der Schultheatertage Kempten

Kempten...Die Schultheatertage in Kempten sind in der Allgäu-Metropole eine feste Institution und finden heuer zum 7. Mal vom 26. bis 30. Juni unter dem Motto MACH FANTASIE! im Theater in Kempten statt. Im Rahmen einer Vernissage, die die fotografischen Arbeiten einer Projektarbeit des Foto-Kurs des Allgäu-Gymnasiums zeigen, wurden nun erste Einblicke in das Programm des Jugendtheaterfestivals im Juni seitens der Veranstalter und Mitwirkenden gewährt.



Schirmherrin der Schultheatertage Kempten ist Kemptens „First Lady“ Ulrike Kiechle, die Ehefrau des Oberbürgermeisters der Stadt Kempten Thomas Kiechle. In ihrer Rede zur Vernissage verdeutlichte Ulrike Kiechle wie wichtig es ist, dass sich junge Menschen

Bild: Jörg Spielberg

### Buntes, vielseitiges Programm

Gäste der Vernissage waren die Schirmherrin der STT Ulrike Kiechle, die künstlerische Leiterin des Theater in Kempten Silvia Armbruster, die Projektleiterin der SST Sandra Schmidbauer, der Leiter des Amtes für Jugendarbeit Oliver Huber, Alina Alltag vom Amt für Jugendarbeit und der Fotokurs des Allgäu-Gymnasiums mit ihrem Kunstlehrer Xaver Weindl. Wie in den Jahren zuvor werden auch die 7. Schultheatertage Jugendlichen ein Forum bieten,

auf dem sie sich, inspiriert durch ihre eigene Fantasie, einem größeren Publikum präsentieren können. Bewußt treffen bei diesem Festival Jugendliche unterschiedlicher Schulformen aufeinander, ob in einem Tanz- oder Theaterstück, einem Fotokurs oder in einem der angebotenen Workshops. Insgesamt nehmen 12 Kemptener Schulen, das Hildegardisgymnasium stellt allein 4 Gruppen, und 8 weitere freie Jugendgruppen teil. Gespielt werden u.a. auch zwei englisch- und ein italienischsprachiges Stück, neben Gastauftritten von Theatergruppen der Partnerstädte Kemptens. Eine Neuheit stellt in diesem Jahr ein Kostüm-Workshop dar, bei dem sich sieben modebegeisterte Jugendliche aus fünf verschiedenen Schulen zusammengefunden haben und eine gemeinsame Modenschau vorbereiten.

## **Junge Lichtbildner**

Im Fokus der Vernissage standen natürlich die Arbeiten der 25 jungen „Fotografen“ und „Lichtbildnerinnen“ des Allgäu-Gymnasiums. Gemeinsam hatten die Schüler der 11. Jahrgangsstufe mit ihrem Kunstlehrer Xaver Weindl die beiden Vorstellungen „An der Arche um Acht“ und „Wahlverwandtschaften“ besucht und dabei gezielt auf die Auslöser ihrer Kameras gedrückt. Die Ergebnisse dieses Projektes sind nun im Foyer des Theater in Kempten bis zum Ende der Schultheatertage zu begutachten. Ausgestellt sind nicht nur unbearbeitete Fotos aus den Theatersessions sondern auch freie Arbeiten der Schüler, die z.T. mit Bildbearbeitungsprogrammen verfremdet wurden. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos zu den Schultheatertagen: Frau Sandra Schmidbauer | Projektleitung STT | THEATERINKEMPTEN | Theater Kempten gGmbH | Tel. 0831 / 960 788 -10 | [jugend@theaterinkempten.de](mailto:jugend@theaterinkempten.de)

<https://www.trendyone.de/news/mach-fantasie>



# 535 Kinder und Jugendliche stehen auf der Bühne

**Schultheatertage** Die heiße Phase des Festivals hat begonnen. Als Appetitanreger sind Schüler-Fotografien ausgestellt

**Kempten** 535 Kinder und Jugendliche aus zwölf Schulen sowie acht freie Gruppen aus Allgäuer Kinder- und Jugendinstitutionen machen heuer bei den Kemptener Schultheatertagen mit. Die siebte Auflage steht unter dem Motto „Mach Fantasie“ und geht von 26. bis 30. Juni über die beiden Bühnen des Stadtheaters. In dieser Woche stehen 21 Aufführungen auf dem Spielplan – von Märchen über Klassiker bis hin zu selbst entwickelten Inszenierungen. Bei der Vorstellung der Theatergruppe Natascha Weindler (Gesang) und Lena Blind (Gitarre und Gesang) mit ein paar Songs umrahmt, wurde auch eine Ausstellung mit Schüler-Fotografien im Theater eröffnet und das Programmheft vorgestellt. Hier alles Wissenswerte rund um die Schultheatertage und die Ausstellung:



Alina Junker hat dieses Foto gemacht – zu sehen bei einer Ausstellung im Theater.

**Aufführungen** An den fünf Schultage gibt es täglich drei, vier oder fünf Vorstellungen im Theater. Die Stücke sind ganz unterschiedlicher Natur und beschäftigen sich mit verschiedenen Themen.

**Partnerstädte** Auch Ensembles aus Partnerstädten reisen wieder an: Jugendliche aus der Partnerstadt Trient spielen „Der rasende Roland“ von Orlando Furioso – in italienischer Sprache (28. Juni, 16.30

Uhr); Schüler des Szent Orsolya Gimnázium Sopron (Ungarn) bringen „Hurra, es ist ein Mädchen!“ von Éva Janikovszky in deutscher Sprache mit (28. Juni 19 Uhr).

**Modenschau** Sieben Schülerinnen aus fünf verschiedenen Schulen schneiden und nähen derzeit Kostüme in einem Workshop, den Claudia Zembrod leitet und Petra Zirm unterstützt. Die Mädchen werden die Kostüme bei einer Modenschau selbst auf dem Laufsteg zeigen (28. Juni, 19 Uhr).

**Englischsprachige Vorstellungen** Auch dieses Mal wird es englischsprachige Aufführungen geben. Die Hilde-Drama-Group des Hildegarkey and Monster Comedy“ mit dem Titel „Glen Hope“ (26. Juni, 19.30 Uhr), die English Drama Group des Linde-Gymnasiums George Orwells „Animal Farm“ (30. Juni, 11 Uhr).

**Ausstellung** Erstmals gibt es beim Festival eine Fotoausstellung im Foyer des Theaters. Die Bilder stammen von 25 Schülerinnen und Schülern der Q 11 des Allgäu-Gymnasiums unter Leitung von Kunstlehrer Xaver Weindl. Sie entstanden vor allem bei Theaterbesuchen. Außerdem sind Landschaftsaufnahmen und inszenierte Szenen zu sehen. Der Kurs wird zudem die Schultage fotografisch begleitet und die Bilder veröffentlichten.

**Kulturreporter** Acht Mädchen und Jungen bilden das Kulturreporter-Team, unterstützt von unserer Zeitung. Sie werden vor dem Festival Berichte und Interviews machen und während des Festivals von den Aufnahmen berichten. (lpn)

**Tickets** im Vorverkauf unter Telefon 0831/25 25 632 oder per E-Mail unter info@schultheatertage-kempten.de



# »Mach Fantasie!« – auf der Bühne

Die 7. Kemptener Schultheatertage nahen – Vorverkauf hat begonnen

Kempten – Top-Theme bei der Präsentation des Programms der 7. Kemptener Schultheatertage (STT) war die zugleich Eröffnung der Fotoausstellung mit Bildern, die die 25 Teilnehmerinnen des Fotografieurses der Q11 am Allgäu Gymnasium bereits im Vorfeld festgehalten haben. Sie werden unter Leitung ihres Kunstlehrers Xaver Weindl auch die Schultheatertage vom 26. bis 30. Juni begleiten und die Ergebnisse zeitnah auf der Website [www.schultheatertage-kempten.de](http://www.schultheatertage-kempten.de) publizieren.

Eine Herausforderung haben Kilian König, Timo Galuschka und Finn Krappmann beispielweise während zweier Generalproben im Theater gemeistert – fotografieren von einem festen Platz aus, „um nicht zu stören“. Wie sie erklärten konnten neben der Aufgabenstellung „inszenierte Aufnahmen“ zu machen auch Landschaftsaufnahmen, Portraits oder Bilder zum Thema Farbe in die bereits im Theaterfoyer zu besichtigende Ausstellung einfließen.

Das Projekt reiht sich ein in das Angebot diverser STT-Workshops, dabei auch erstmals ein Kostüm-Workshop, an dem schütübergreifend sieben junge Talente teilnehmen werden. Sie werden ihre Kreationen nicht nur



Der Präsentation der 7. Kemptener Schultheatertage mit Vermisage des Fotokurses Q11 des Allgäu Gymnasiums (auf der Treppe sitzend) gaben Natascha Weindler (vorne li.) und Lena Blind (re.) eine musikalische Note. Foto: Träger

einmal mehr die sende Roland“ (Mittwoch, 28.06., 16.30 Uhr). Gespielt wird es von der Agnes-Wysnerstadt Trient. Mit Schüerinnen des Szent Orsolya Gymnasium aus dem ungarischen Sopron wird ein weiteres Partnerstadt bei den STT vertreten sein, die allerdings ihr Stück „Hurra, es ist ein Mädchen!“ (Mittwoch, 28.06., 19 Uhr) in deutscher Sprache spielen werden.

Für „Die Suche nach dem Glück... oder der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ wird die Theater AG der Grundschule Stein am Montag, 26.06., 11 Uhr zum Auftakt auf der Bühne stehen. Mit Arthur Millers „Hexenjagd“ beschließen die „Lynden“ des Kemptener Hildegardis-Gymnasiums am Freitagabend (30.06., Beginn: 19 Uhr) das Theaterfestival. Dazwischen bevölkern Märchen, Geschichten, Klassiker bis zu selbst entwickelten Theaterszenarien mit Themen von Luther bis Cybermobbing die beiden Bühnen im Kemptener Theater.

Infos gibt es unter [www.schultheatertage-kempten.de](http://www.schultheatertage-kempten.de). Karten für die Vorstellungen gibt es unter [info@schultheatertage-kempten.de](mailto:info@schultheatertage-kempten.de) sowie unter Tel. 0831/25 25-632. Das Programmheft liegt an vielen öffentlichen Stellen zur Mitnahme aus.

auch selbst vorführen. Um teilnehmen zu können, mussten alle Bewerberinnen Skizzen einreichen. Wie gut das die kreativen Ideen professionellen Beistand für ihre Umsetzung erhalten werden, habe sich „herausgestellt, dass die Kleiche schmunzelnd meinte, die meisten gar keine Ahnung vom Nähen haben“. Auch ein Fachakademie für Sozialpädagogik der Christlichen Jugendhilfe Kempten wird es wieder geben und die Festivalskulpture betreibt

Bühnen im großen Theatersaal und im TheaterOben zeigen, dass Theaterblut in ihren Adern fließt.

Anglophile Theaterfans können sich über zwei Stücke in englischer Sprache freuen („Glen Hope“ am Montag, 26.06., 19.30 Uhr mit der Hilde-Drama-Group des Hildegardis-Gymnasiums und „Animal Farm“ von George Orwell am Freitag, 30.06., 11 Uhr mit der English-Drama-Group des Carl-Fachakademie für Sozialpädagogik der Christlichen Jugendhilfe Kempten wird es wieder geben und die Festivalskulpture betreibt

Komplette Wohnungssanierung  
 Alles aus einer Hand!  
**rufdenprofi.de**  
gerne auch in der Region Kempten  
 Wir informieren Sie unter:  
 08 31-9 60 71 00  
[www.rufdenprofi.de](http://www.rufdenprofi.de)



## Schulen machen Theater

**Kempten:** Heuer finden bereits zum siebten Mal die Kemptener Schultheatertage statt. Unter dem Motto »MACH Fantasie!« können die Schüler vom 26.



Foto: Fotokurs Allgäu-Gymnasium

Der Fotokurs des Allgäu-Gymnasiums

bis zum 30. Juni eigene Ideen entwickeln, ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich von dem überraschen lassen, was daraus entsteht. Während der Schultheatertage präsentieren die zahlreich beteiligten Schulen und Jugendeinrichtungen ihr Können auf der Bühne – von Märchen über Klassiker und bis hin zu selbst entwickelten Theaterinszenierungen. Zwei Partnerstädte und Aufführungen in drei verschiedenen Sprachen geben den Schultheatertagen wieder einen internationalen Anstrich. Daneben gibt es

eine Modenschau, ein Mitmachprojekt und die traditionelle Festivalkantine. Erste Einblicke in das Programm gab es schon am 11. Mai bei der Präsentation des Programms im Foyer des Stadttheaters. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es auch eine Vernissage: Zu sehen waren Fotografien der 25 Schüler und Schülerinnen im Fotokurs des Allgäu-Gymnasiums, die sich dem Thema Theater mit ihrer Kamera genähert haben und bei gemeinsamen Theaterbesuchen gezielt auf den Auslöser gedrückt haben. (cs)

VON LUTHER BIS CYBERMOBBING

## „Fantasie“ lautet die Devise

Ende Juni starten die siebten Kemptener Schultheatertage



▲ Die Fotogruppe Q11 des Allgäu-Gymnasiums mit Sandra Schmidbauer, Projektleiterin am TIK, Theater in Kempten (links), und Alina Alltag, Abteilungsleiterin Kommunale Jugendarbeit (rechts).

Foto: Rohlmann

**KEMPTEN (mor) – Wenn sich Schulranzen im Foyer des Stadttheaters türmen und sich Kinder und Jugendliche zu Hauf ein Stelldichein geben, weiß man genau: Es sind wieder Schultheatertage in Kempten. Die siebte Auflage findet vom 26. bis 30. Juni statt.**

535 Jugendliche aus zwölf Schulen sowie acht freie Gruppen aus Allgäuer Kinder- und Jugendinstitutionen machen mit. Auch die Partnerstädte Sopron und Trient sind wieder dabei. Das Motto lautet „Fantasie“ – und davon hat die junge Künstlergeneration jede Menge!

Einen kleinen Beweis lieferte die Fotogruppe des Allgäu-Gymnasiums bei einer Pressekonferenz. Bei Theaterbesuchen haben ihre Mitglieder bereits einige Szenen festgehalten. Die Ergebnisse sind in einer Ausstellung im Stadttheater-Foyer zu sehen.

21 Aufführungen in drei Sprachen wird es an den fünf Tagen geben: Ein geballtes Programm aus Märchen, Klassikern bis hin zu selbstentwickelten Theaterinszenierungen. Von Luther bis Cybermobbing – alles, was Menschen bewegt, findet sich dann auf der „Welt der Bühne“ wieder. Schirmherrin ist Ulrike Kiechle.

Erstmals gibt es eine Modenschau. Zum zweiten Mal dabei sind die Akteure der Allgäuer Werkstätten. Sie geben einen „Kriminal-Tango“ zum Besten. Bereits Tradition hat die Festivalkantine während der Schultheatertage. Wieder dabei sind auch die Kultur-Reporter: Diese Schüler-Gruppe berichtet über das Geschehen.

Tickets gibt es per E-Mail ([info@schultheatertage-kempten.de](mailto:info@schultheatertage-kempten.de)) oder unter Telefon 08 31/25 25-6 32 (vormittags). Die Theaterkasse ist eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

**Information:**

[www.schultheatertage-kempten.de](http://www.schultheatertage-kempten.de)



## Von Glück und Mobbing

### Schultheatertage starten am Montag

**Kempten** Mit Märchen, Tanz und Kriminalgeschichten starten am kommenden Montag die Kemptener Schultheatertage. Eine Woche lang gibt es tagsüber und abends in den beiden Sälen des Stadttheaters Aufführungen mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen und freier Gruppen. Die Kinder und Jugendlichen thematisieren alles, was sie so bewegt: Glück, Freundschaft, Abenteuerlust und Cybermobbing. Das Programm in den ersten Tagen:

#### Montag, 26. Juni

- **11 Uhr** Grundschule Stein: Die Suche nach dem Glück oder Der Teufel mit den drei goldenen Haaren; (ab 7 Jahren)
- **13.30 Uhr** Theatergruppe Flütergold: Rettet die Calaquallis! (ab 3; ausverkauft); danach Allgäuer Werkstätten: Kriminal Tango (jedes Alter)
- **19.30 Uhr** Hildegardis-Gymnasium: Glen Hope. A Whiskey and Monster Comedy (ab 10; ausverkauft)

#### Dienstag, 27. Juni

- **9 Uhr** Städtische Realschule: Wetterwendisch – Who the heck is Martin? (ab 8; ausverkauft)
- **11 Uhr** Kulturwerkstatt Kaufbeuren: Homevideo (ab 14)
- **18.30 Uhr** Hildegardis-Gymnasium: Helden der Stadt (jedes Alter)
- **20 Uhr** Hildegardis-Gymnasium: Henny und die Held-AG (ab 10) (az)

---

● **Am morgigen Samstag erscheint eine Sonderseite zu den Schultheatertagen in unserer Zeitung. Schülerinnen und Schüler, die als Kulturreporter für uns unterwegs waren, stellen ausgewählte Theaterproduktionen vor, berichten von Proben und lassen Schauspieler zu Wort kommen.**

---

# Spaß haben, Selbstvertrauen tanken

**Interkultureller Theaterclub** Im „Freiraum“ spielen Einheimische und Migranten gemeinsam. Wegen unterschiedlicher Sprachkenntnisse war es nicht einfach, ein geeignetes Stück zu finden

VON LENA SCHÄFFELER  
UND FLORIAN MAYER

**Kempten** Der Regisseur stellt am Tag vor der Premiere fest, dass sein Stück viel zu lang ist. Was nun? Schneller spielen! Davon erzählt das Stück „Nahezu perfekt – Der Kult ist vorbei“ des Interkulturellen Jugendtheaterclubs „Freiraum“, basierend auf den Roman „Tempo“ von Hans Peter Tiemann.

Sabine Fixmer, Karin Vogel und Marina Wanner leiten den „Freiraum“. Die bunt gemischte Kemptener Gruppe besteht aus elf engagierten Jugendlichen. Die Schauspielerin und Theatertherapeutin Vogel beschreibt die Gruppe als sehr dynamisch, offen, interessiert und mit viel Spaß am Theater. Respekt, Zusammenhalt und das Mitwirken aller Beteiligten ist ihr besonders wichtig. Sie findet es interessant, mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Durch ihre Arbeit kann sie verstehen, was die Jugendlichen bewegt und ihnen eine Stimme geben.

Letztes Jahr entstand unter ihrer Leitung der Jugendtheaterclub. Dieses Jahr erweiterte sich die Gruppe durch ein paar Jugendliche mit Migrationshintergrund. Aufgrund der teilweise noch nicht ganz gefestigten Deutschkenntnisse bedurfte es eines geeigneten Stückes. Es sollte nicht nur eine Komödie sein, sondern auch für alle gut umsetzbar. „Tempo“ ist ein flexibles Stück mit kurzen Texten und Szenen.

So funktioniert Integration! Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund spielen zusammen. Der



Szene aus einer Probe des Jugendtheaterclubs „Freiraum“ (von links): Mohamad Nour Kara Mohamad, Karin Vogel (Leiterin), Selina Haslinger und Cora Graf.  
Foto: Matthias Becker

aus Syrien stammende Mohamad Nour Kara Mohamad, 17, fühlt sich in der Gruppe gut integriert und total wohl. Bis vor zwei Jahren hat er noch in seiner Heimat Theater gespielt. Als Kind wollte Mohamad Schauspieler werden. Die sprachliche Barriere hindert ihn nicht daran, weiter an seinen Traum zu glauben.

Seit gut einem Jahr ist er festes Mitglied des Theaterclubs. Auf die

Frage wie er die Theatergruppe beschreiben würde, sagt er: „Die Leute sprechen hier alle total schnell, aber sie sind auch alle nett und süß.“ Seine Schauspielkolleginnen stimmen ihm zu. Theaterspielen heißt für sie: Spaß haben, den Alltag vergessen, coole Leute treffen. Theater gibt ihnen Sicherheit bei Referaten und ein gutes Selbstvertrauen.

Die 18-jährige Milana Shakhma-

nova vergisst beim Theaterspielen alle Probleme und taucht in eine andere Welt ein. Vor drei Jahren ist sie aus Russland hierhergekommen. Sie findet ihre Motivation immer wieder in den Worten: „Ich schaffe das!“

**i Aufführung** Das Stück des Jugendtheaterclubs ist am Mittwoch um 16.30 Uhr zu sehen (ab 12 Jahren).



## Sehr engagiert bei der Sache

Grundschule Kottern/Eich Die 79 Kinder opfern für die Proben sogar ihre Freizeit

VON SARAH SCHUSTER

Kempten Freundschaft. Darum geht es in „Peter Pan“, dem Theaterstück der Grundschule Kottern-Eich. Doch das ist nicht das einzige Thema des Stücks. Für die Kinder steht Peter Pan für Kampf und Eifersucht, aber auch für Jubel – und natürlich Tanz. Ursprünglich war Peter Pan ein reines Tanztheater, dem dann, zum besseren Verständnis, einzelne Textpassagen hinzugefügt wurden, wie Kaija Klug erklärt, eine der beiden Leiterinnen der Theatergruppe.

Die Besonderheit dabei ist, dass die Kinder kein Skript vorgelegt bekamen, das sie auswendig lernen mussten. Alle Texte entstanden rein improvisatorisch und wurden im Verlauf der Proben verschriftlicht. Die Schüler und Schülerinnen haben sich auf unterschiedliche Weise mit der Geschichte des Peter Pan vertraut gemacht. Vivienne Pelzer, ebenfalls Leiterin, hat ihrer Klasse aus dem Originalmärchen vorgelesen, weitere Kinder haben Kinovorstellungen besucht oder Filme im



Jetzt aber flott: So proben die Kinder der Grundschule Kottern/Eich für die Schultheatertage. Foto: Matthias Becker

Fernsehen angesehen. Die Proben, die seit Anfang März wöchentlich stattfinden, dauern jeweils zwei Stunden. Bis zu den Osterferien übten die kleinen Schauspieler unter der Leitung von Vivienne Pelzer und die Tänzer unter der Leitung von Kaija Klug. Letztere wird durch

die Choreografinnen Dorina Wallace (Pirantanz) und Marita Kott (Feentanz) unterstützt. Alle Kinder sind sehr engagiert bei der Sache und opfern für dieses Projekt sogar ihre Freizeit. Seit Ostern werden Proben mit allen 79 Akteuren durchgeführt. Mit Hilfe der beiden

Leiterinnen und der Theaterpädagogin Anke Leupold entsteht aus den vielen Kindern eine geschlossene Gruppe.

Im Gespräch verraten die Kinder, dass Rollen wie Peter Pan, die Fee Glöckchen, Wendy und Captain Hook sehr begehrt waren. Das Problem der Rollenverteilung hatten die Tänzer nicht. Hier konnten sich die Jungen und Mädchen zwischen Feen und Piraten entscheiden. Selbstverständlich darf beim Piratentanz der Soundtrack von „Fluch der Karibik“ nicht fehlen.

Eine Herausforderung für die Kinder war die Kombination aus Schauspiel und Tanz, sagt Kaija Klug. Auch das laute Sprechen fiel manchen Kindern schwer.

Dass vor der Aufführung große Nervosität herrscht, bestätigen sowohl die Kinder als auch die Verantwortlichen. Die Zuschauer können sich auf eine bunte und zauberhafte Vorstellung freuen.

**Aufführung** Das Stück „Peter Pan“ ist am Donnerstag um 11.15 Uhr zu sehen (ab 3).



Konzipieren am Computer eine Zeitungsseite (von links); Sebastian Meinel, Klaus-Peter Mayr, Amanda Huber, Lena Schöffeler, Bettina Wopperer, Florian Mayer, Sarah Schuster, Harald Holstein und Lisa Kirchmann. Foto: Martina Diemand

## Junge Reporter zu Gast in der AZ-Kulturredaktion

Kempten Recherchieren und Schreiben ist das eine, Platzieren von Artikeln und Bildern auf einer Zeitungsseite das andere. Deshalb trafen sich die Kulturreporter in der Redaktion der Allgäuer Zeitung, um ihre Artikel gemeinsam auf der Zeitungsseite zu platzieren, die Sie gerade lesen. Klaus-Peter Mayr, Leiter der Kulturredaktion, zeigte den Nachwuchsjournalisten Sebastian Meinel, Amanda Huber, Lena Schöffeler, Bettina Wopperer, Florian Mayer, Sarah Schuster und Lisa Kirchmann, wie das funktioniert. Mit dabei war auch AZ-Kulturkritiker Harald Holstein, der die Kulturreporter in den vergangenen Monaten betreute. (az)



## Schüler-Projekt der AZ

### Junge Reporter berichten über die Schultheatertage

Wie schreibt man über Theaterstücke? Mit diesem Thema befassen sich derzeit Schülerinnen und Schüler aus Kempten und Umgebung. Sie sind als Kulturreporter unterwegs, um das Handwerkzeug zu erlernen, begleitet von AZ-Theaterkritiker Harald Holstein und AZ-Kulturchef Klaus-Peter Mayr. Auf dieser Seite finden Sie Vorberichte der Kulturreporter zu den Kemptener Schultheatertagen, die am Montag beginnen. Nächste Woche lesen Sie Berichte der jungen Journalisten auf unseren Kulturseiten. (kpm)

## Umfrage bei der Probe

### Schüler erzählen, was Kempten einzigartig macht

VON BETTINA WOPPERER

**Kempten** In der Aufführung „Helden der Stadt“, die eine Theatergruppe des Hildegardis-Gymnasiums auf die Bühne bringt, geht es um die verschiedenen Sichten auf das Leben in Kempten. Der Jugendliche Alex, der Protagonist des Stücks, sieht in Kempten nur eine graue, hässliche Stadt ohne Freude. Auf einer Party lernt er jedoch andere Ansichten kennen, die seine eigene verändern. Wir haben vier 15-jährige Schauspieler und Schauspielerinnen des neunköpfigen „Hilde-Theaterlabors“ nach ihrer Sicht auf Kempten gefragt.



Jürgen Paul

● Für Jürgen Paul ist Kempten eine Mischung aus Natur, Altstadt und moderner Stadt. „Das ist ein cooler Mix“, sagt er. Außerdem sei es idyllisch.



Patrick Wintergerst

● Patrick Wintergerst empfindet Kempten als eine sehr ruhige Gegend, „die traditionell geprägt ist – was nicht unbedingt gut ist“. Und man sei hier schon anders darauf als zum Beispiel in Osterschwang, sagt Patrick Wintergerst.

● Anna Schmidmeier mag an Kempten, dass es sehr nah an den Bergen liegt. Man sei also sehr schnell in der Natur und sehr schnell in der Stadt. „Es ist kein Kaff mehr, aber auch keine Großstadt.“ So bringt sie Kemptens Flair auf den Punkt.



Anna Schmidmeier



Linda Mayr

● Lina Mayr faszinieren zum Beispiel „Orte in den Wäldern, die fast schon märchenhaft aussehen.“ Außerdem sei es schön, dass man sich hier in Kempten kennt.

Und was meint der Leiter der Theatergruppe? Der Lehrer Armin Heigl, 44, stammt aus Regensburg.



Armin Heigl

Als er hierher zog, bekam er den Eindruck, dass in Kempten das Engagement für die Gemeinschaft höher sei. So seien bei der Planung des Hildegardisplatzes die Bürger gut beteiligt worden. Und als die Flüchtlinge kamen, „ging man hier mit Pragmatismus und vor allem Offenheit ran“. Zudem habe Kempten eine sehr schöne Lage und viele kulturelle Angebote.

(Fotos: Bettina Wopperer)

🔗 **Aufführung** „Helden der Stadt“ ist am Dienstag, 18.30 Uhr, zu sehen (ab 10).

## Theater auf Englisch? Cool, aber schwierig

### Interview: Was Susanna Hirschle bei „Animal Farm“ erlebt

VON LISA KIRCHMANN

**Kempten** Die 15-jährige Susanna Hirschle ist Mitglied in der englischsprachigen Theatergruppe des Carl-von-Linde-Gymnasiums. Diese führt bei den Schultheatertagen das Stück „Animal Farm“ von George Orwell in englischer Originalsprache auf. Für die Schultheatertage wird die Schülerin in die Rolle des Schweins „Snowball“ schlüpfen.

*Susanna, wie bist du darauf gekommen, Theater in englischer Sprache spielen zu wollen?*

**Susanna:** Ich wollte meine Englischkenntnisse in Sprache und Grammatik weiter verbessern, und da mir Theater spielen schon immer Spaß gemacht hat, war es irgendwie eine coole Herausforderung.

*Würdest du sagen, dass es schwieriger ist, auf Englisch zu spielen als auf Deutsch?*

**Susanna:** Ja, auf jeden Fall! Trotz des Textes, den wir für unsere Rolle bekommen und lernen, ist es immer noch nicht unsere Muttersprache. Manchmal müssen wir für die Jüngeren in unserer Theatergruppe erst einmal Begriffe klären oder die Aussprache üben. Aber selbst für mich und die anderen „alten Hasen“ tauchen manchmal noch unerwartete Schwierigkeiten auf.

*„Animal Farm“ ist ja ein sehr ernstes Stück: Die Tiere vertreiben den Bauern von seiner Farm und versuchen, sie in einer Art Kommunismus allein zu bewirtschaften, was jedoch in Gewalt und Chaos endet. Ist es da schwieriger als bei einer Komödie, dich in deine Rolle hineinzuversetzen und dies überzeugend darzustellen?*

**Susanna:** In gewisser Weise ist es eine deutlich größere Herausforderung, als bei einem lustigen Stück, da wir als Theatergruppe versuchen, die enormen Gedanken, die George Orwell sich bei seinem Buch gemacht hat, umzusetzen und etwas in den Zuschauern zu bewegen. Aber genau das ist wahrscheinlich das Besondere daran. Wir als Gruppe beweisen sozusagen: Wir können auch ernst, denn ich finde es wichtig für eine Theatergruppe, vielfältig sein zu können.

*Wie findest du persönlich das Stück?*

**Susanna:** Ich glaube, dass mir erst im Laufe des Stücks klar geworden ist, was für eine extreme Idee, welche Gedanken George Orwell zu diesem unheimlichen Gerüst aufgesponnen hat. Deshalb finde ich dieses Stück so genial, so ergreifend und gleichzeitig so perfekt durchdacht.

🔗 **Aufführung** George Orwells „Animal Farm“ ist am Freitag um 11 Uhr zu sehen (ab 12).



Susanna Hirschle ist in der englischsprachigen Theatergruppe des Carl-von-Linde-Gymnasiums dabei. Im Stück „Animal Farm“ von George Orwell spielt sie das Schwein „Snowball“.

Foto: Bettina Wopperer



## Geschichten für den Moment

Schultheatertage 1 Wie die Nachwuchsgruppe der „Wendejacken“ improvisiert

VON SEBASTIAN MEINL

Kempten Peng peng. Lehrer. Peng peng. Tafel. Peng peng. Wenn man zufällig bei einer Theaterprobe der „Wendejacken“ am Künstlerhaus Kempten vorbeiläuft, könnte man meinen, dass ein Western läuft. Doch in Wirklichkeit ist es nur eine Artikulierungsübung, bei der es darum geht zu assoziieren. Die Schauspieler sollen üben, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen.

Wer sind die Spieler? Die Wendejacken sind eine Impro-Theatergruppe aus Kempten mit etwa 50 Mitgliedern. Unter der Leitung von Nadine Schneider und Norman Graue führt die Nachwuchsgruppe mit dem Namen „szenenLeben“ bei den Schultheatertagen ein Improtheater unter dem Titel „In Between“ auf. Die Truppe besteht aus alten Hasen und Neulingen aus verschiedensten Teilen Kemptens mit den verschiedensten Hintergründen. Sie alle verbindet die Hingabe an das Improtheater.

Nach dem Aufwärmen beginnt die richtige Arbeit. An diesem Tag werden die Schauspieler in neuen, ausgelosten Gruppierungen trainieren. Nach dem schnellen Blick auf ein Whiteboard mit ermutigenden Sätzen wie „Mut zum Scheitern“



Zeigen ein Impro-Theaterstück bei den Schultheatertagen: Nachwuchsspieler der Wendejacken.

Foto: Sebastian Meinl

und „Ja sagen!“, geht es auch schon los. Die Gruppenleitung und Unterstützer geben den sogenannten „Marionetten“ Gefühle und erwecken sie so zum Leben. Nachdem der eloquente Erzähler noch nach einem fantastischen Ort, einer magischen Beziehung und einem wunderbaren Gegenstand fragt, kann das Stück schon starten.

Die Schauspieler beginnen nun mit der Improvisation. Das Wunderland ist ein Land, in dem iPhones Zeitreisen machen können, der Zauberer und die Fee brauen Liebe in einem Trank, und aus dem Wurzelbaum wird das Schneckenweckmachtmittel hergestellt und sogleich vermarktet. Diese fantastischen Ideen gibt es allein bei dieser Probe,

sie werden wohl nie wieder so zu sehen sein. Die Schauspieler nennen das „spontane Ehrlichkeit“ oder „Geschichten für den Moment“.

**Aufführung** Die Impro-Theatergruppe führt ihr Stück am Donnerstag, 29. Juni, um 19.30 Uhr im Theater Oben des Stadttheaters auf (geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren).



Die Grundschule Stein mit ihrem Glücksstück im Stadttheater. Foto: Matthias Becker

## Kinder suchen das Glück

Schultheatertage 2 Grundschüler aus Stein eröffnen das Festival mit farbenfrohem Stück

Kempten Glück ist, wenn man eine Familie hat, wenn es keinen Krieg gibt, oder man barfuß über eine Wiese läuft. Glück ist auch, ein begeistertes Publikum zu haben. Und das hatten sie, die 17 Schüler und Schülerinnen der Grundschule Stein bei der Auftaktvorstellung zu den Kemptener Schultheatertagen. In ihrer mit viel Humor gespickten In-

szenerie „Die Suche nach dem Glück oder Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ zeigten sie, dass es eben nicht der Reichtum ist, der glücklich macht, sondern Freundschaft und Liebe. Für ihre Spielfreude, das farbenfrohe Bühnenbild, schwebende Seifenblasen und fantasievolle Kostüme ernteten sie viel Applaus. (az)



### Die Rettung der „Calaquallis“ tief im Meer

Meeresrauschen in einem dunkelblauen Saal. Weiße Calaquallis (eine Mischung aus Tintenfisch und Qualle) schwimmen sanft durch den Raum. Die Theatergruppe „Flüstergold“ unter Leitung von Marianne Baschek Horvath führte das Theaterstück „Rettet die Calaquallis!“ auf. Die namensgebenden Tiere sind nämlich in Gefahr. Der berühmt-berühmte Koch Luigi hat sie zum Fressen gern. Zum Glück sind Amelie und ihr Teddy „BÄRlauch“ gerade auf Urlaub in Italien. Zusammen mit den anderen Meerestieren hecken sie einen Plan aus, um die Calaquallis zu retten. Eine witzige Inszenierung, sogar das Publikum wurde einbezogen. Für Leute mit Humor!

Text: Sebastian Meim/Foto: Matthias Becker



### Wissenswertes rund um Martin Luther

Martin Luther – der Reformator? Ja; und doch ist er viel mehr als das. Nämlich ein feinsinniger Poet, ein Schlitzohr und ein Genussmensch. Mit „Weiterwendisch“ (übrigens eine Wortschöpfung Luthers), dem Tanz- und Theaterstück der Städtischen Realschule Kempten, loteten die 25 jungen Schauspielerinnen und Schauspieler jeden Winkel der Bühne des großen Stadttheaters aus. Fein choreografierte Tanzeinlagen, viel Wissen vermittelnde Dialoge und ein Bühnenbild aus beinahe zeichnerischen Meisterwerken animierten das Publikum, das auch immer wieder eingebunden wurde, schon vor Ende des Stückes zu Trampeln und Applaus. Eine gelungene Arbeit – und Wissen zum Anfassen.

az/Foto: Ralf Lienert



### Zuschauer helfen bei Verbrecherjagd

Beim Stück „Kriminal Tango“, wurde eine richtige Show geboten. Die Theatergruppe der Allgäuer Werkstätten zeigte mit ihrem Stück über Polizei, Verbrecher und Entführung, dass ein Krimi nicht immer düster sein muss, sondern auch humorvoll sein kann. Die Handlung: Eine Verbrecherbande entführt die Tochter der Königin Stinkreich und fordert eine Millionen Euro Lösegeld. Doch während die Kidnapper von dem vielen Geld träumen, ist die Polizei ihnen schon dicht auf den Fersen. Kommissar Pinperle nahm bei der Verbrecherjagd die Hilfe des Publikums in Anspruch – mit den Kommandos Pinperle, Schock, Hände Hoch und Klick. Nur dank der Zuschauer setzte er die Entführer fest.

Text: Sebastian Meim/Foto: Matthias Becker

## Junge Reporter berichten von den Kemptener Schultheatertagen

# Von Helden und Mächtegern-Helden

**Hildegardis-Gymnasium** Die 19 Unter- und Mittelstufenschüler bringen ein amüsantes Stück auf die Bühne. Aber es geht auch um Erpressung

VON SARAH SCHUSTER

**Kempten** „Henny und die Held-AG“ lautet der Titel des Theaterstücks, das die Unter- und Mittelstufenschüler des Hildegardis-Gymnasiums Kempten bei den Schultheatertagen im Stadttheater aufführten. Die Inszenierung basiert auf einem Drehbuch, das die Leiterin der Theatergruppe, Theresa Hörmann, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen entwickelte. Herausgekommen ist eine knapp einhalbstündige, amüsante Aufführung.

Das Stück handelt, wie der Titel bereits vermuten lässt, von Helden und denen, die es gerne werden möchten. Eine Agentur vergibt die dazu benötigten Fähigkeiten je nach Budget und Begabung. Wobei so mancher feststellen muss, dass es für ihn zum Heldentum einfach nicht reicht. Ralfi (Lukas Müller-Tolk) und Rolfi (Paul Rock), zwei untalentierte Brüder, sorgen mit ihrem Outfit (Oberteil in die weit hochgezogene, kurze Sporthose gesteckt und bis fast an die Knie reichende Tennissocken) für großes Gelächter im Publikum.

Henny (Zahide Karakurd), in deren Familie alle, bis auf den Vater, mit einer skurrilen Eigenschaft ausgestattet sind, ahnt zunächst nichts von den heldenhaften Fähigkeiten in



Szene aus dem Stück „Henny und die Held-AG“, aufgeführt von Hildegardis-Schülern.

Foto: Eddi Nothelfer

ihrer Familie und ist dann wenig begeistert zu hören, dass auch sie diese Tradition weiterführen soll. Als Hennys Tante Holly (Antonia Schmidt), mitbekommt, dass ihre

Nichte von Dorna (Lieselotte Armbruster) erpresst wird, gelingt es ihr durch Übertragung der Fähigkeiten Dornas auf Holly, dem Treiben ein Ende zu setzen.

Der überzeugende Auftritt der 19 Jungschauspieler und der beiden Techniker (ebenfalls Schüler) honorierten die Zuschauer mit lang anhaltendem Applaus.



### Bewegend: Wie Jakob gemobbt wird

Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren führte das Jugendstück „Homevideo“ auf. Diese Inszenierung basiert auf dem gleichnamigen Fernsehfilm von Kilian Riedhof von 2011, der mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Die Kaufbeurer greifen mit diesem Stück das heikle Thema Cybermobbing auf. Der 15-jährige, zurückhaltende Jakob (Emanuel Karg) filmt sich beim Onanieren. Als dieses Video an Mitschüler gerät, die es ins Netz stellen, beginnt für ihn eine Tortur. Seine Eltern, beschäftigt mit ihrer Trennung, und sein Schwarm Hannah (Theresa Walter) können Jakobs Suizid nicht verhindern. Ein bewegendes Stück, das den Zuschauern eindrucksvoll die Gefahren des Cybermobbings aufzeigt.

Text: Sarah Schuster/Foto: Ralf Lienert



### Kempten ist gar nicht so schlimm ...

Kempten – ein Ort der Enttäuschung, so schlimm wie Sibirien, wo man nur depressiv werden kann. So jedenfalls fühlt es Alex im Stück „Helden der Stadt“ des Hilde-Theaterlabors. Er hat sich völlig zurückgezogen. Ein Freundin überredet ihn schließlich, auf eine Party zu gehen. Aber auch von der ist er schnell angewidert. Bis er seine Chance erhält: Natalia, ein eher schüchternes Mädchen, soll gewaltsam zum Wodka trinken genötigt werden. Alex schreitet mutig ein. Er erkennt seinen Wert und dass er es in der Hand hat, der Held seiner eigenen Geschichte zu sein. Ganz egal, wo er lebt. Videotrailer und Fotografien untermalen die Botschaft der spannenden Aufführung, die auch ein Beitrag zur „Stadtexpedition Kempten“ ist. az/Foto: Becker



# Schwarzer schottischer Humor

Hildegardis-Gymnasium Die „English Drama Group“  
bringt ein witziges Stück mit schrägen Figuren auf die Bühne

VON THERESA SCHEULE

**Kempten** Wenn auf der Bühne Menschen sterben und die Zuschauer trotzdem lachen, muss es britischer Humor sein. Dass nicht nur die Engländer, sondern auch die Schotten Meister der rabenschwarzen Komik sind, beweist das Theaterstück „Glen Hope“, das die „English Drama Group“ des Hildegardis-Gymnasiums Kempten bei den Schultheatertagen auf die Bühne brachte.

Die Handlung spielt in einem kleinen schottischen Dorf namens Inverhope, dessen verschrobene Bewohner einen genialen Plan entwickeln, um an Geld zu kommen: Sie wollen Touristen gepanschten Whiskey als Edeltropfen „Glen Hope“ andrehen. Doch der Plan geht prompt schief.

Die Schotten geben aber nicht so schnell auf und erfinden stattdessen



In Schottland geht's rund: Szene aus „Glen Hope“.

Foto: Eddi Nothelfer

ihr eigenes Seemonster: „Hopey“. Doch nicht jeder sieht die kleine Schwester von Nessie gerne. Als Neider aus dem Nachbardorf und eine misstrauische Journalistin dem Geheimnis von Inverhope auf den Grund gehen wollen, löst das eine fatale und zugleich sehr lustige Kettenreaktion aus.

## Live gespielte Dudelsäcke

Neben amüsant gezeichneten, schrägen Figuren, viel Blut und einem lebensgroßen Monster bot die English Drama Group auch live gespielte Dudelsackmusik auf. Der bitterböse Humor des Stücks kombiniert mit dem typisch schottischen Zungenschlag gefiel auch dem Publikum. Der Running-Gag „They will say it's scottish humor – they will love it!“ zur Rechtfertigung von alles und jedem, trifft auch auf das Stück an sich zu: Das war „ungeheuer“ gute Unterhaltung.



## Max und Moritz: Mal so richtig frech sein

„Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!“ So beginnt Wilhelm Buschs Klassiker „Max und Moritz“. Mal so richtig frech sein, das genossen die zwei Jungen der Grundschule an der Sutt sichtlich, die in die Rollen der Titelhelden schlüpfen. Ihre 19 Mitspieler mussten dagegen einiges auszuhalten. Immerhin vergifteten die beiden Lausbuben die Hühner von Witwe Bolte, schickten Schneider Böck über eine angesägte Holzbrücke oder taten Schwarzpulver in die Pfeife von Lehrer Lämpel. Dennoch bewiesen all die Opfer von Max und Moritz am Ende Großmut: Denn anders als im Original erhalten die beiden noch eine Chance auf Besserung. Viele Lacher und donnernder Applaus belohnten das Spiel.

az/Foto: Matthias Becker



## Geht's auch schneller?

**Theaterklub Freiraum** Lustig, wie eine geprobte Urlaubsszene plötzlich Stress macht

**Kempten** „Endlich Urlaub! Endlich mal Erholung“, sagt eine junge Familie im Stück „Nahezu perfekt – Der Kult ist vorbei“ des Interkulturellen Theaterklubs „Freiraum“ aus Kempten. Ein Stück im Stück, denn immer wieder versucht eine Regisseurin, die Aufführung zu optimieren. Es soll schneller gespielt werden. So wird die Urlaubsszene zu dem, was es eigentlich nicht darstel-

len sollte, nämlich Stress. All das kommt überaus komisch daher und sorgt für viel Heiterkeit im Publikum. Es spielt eine bunte Truppe junger Künstler und Künstlerinnen, die so selbstverständlich mit ihrer unterschiedlichen Herkunft umgehen, dass man es beinahe nicht erwägen möchte. Der Theaterklub wird gefördert durch das Projekt „Wege ins Theater“. (az)



Bei einer Urlaubsszene gerät die Theatergruppe in Stress ... Foto:Matthias Becker

## Geht's auch langsamer?

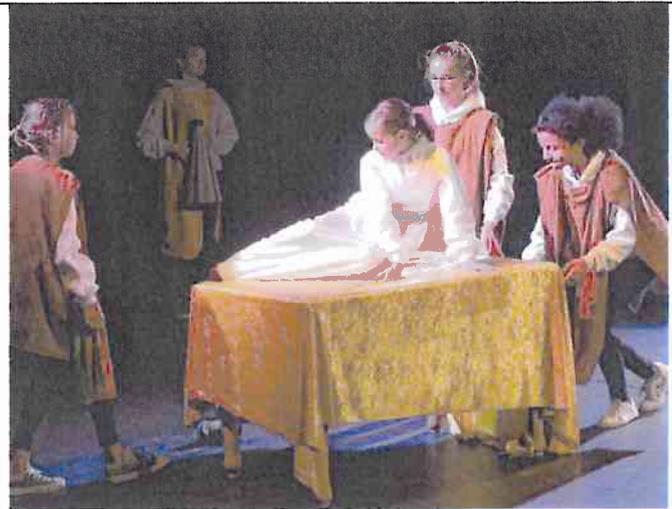
**Jugend-Theater** Die Uhr tickt. Aber nutzt man die Zeit auch, fragen Duracher Schauspieler

**Kempten** Eine riesige Uhr steht auf der Bühne des kleinen Theatersaals. In den kurzen Szenen der Aufführung „Hey, hast du mal kurz Zeit?“ der Jugend-Theater-Werkstatt Durach steht sie im Mittelpunkt.

Denn die vierzehn jungen Schauspieler und Schauspielerinnen haben sich das Thema Zeit gewählt. Dabei geht es um Zeit als physikalische Größe, um Geschwindigkeit,

um Lebenszeit, Freizeit, um Gestern und Heute, um das Alter. Wie nutzt man seine Zeit optimal? In dem man sie mit Aktivitäten vollpackt? Oder einfach mal in Ruhe dasitzt?

Die Zuschauer sind begeistert – sowohl von dem hervorragenden Spiel der Akteure als auch von der spannenden Auswahl kurzweiliger Texte. (az)



Setzen sich mit der Zeit auseinander: Schauspieler aus Durach. Foto: Matthias Becker

## Geht's auch Italienisch?

**Partnerstadt Trienter** Gruppe spielt in ihrer Muttersprache – und alle verstehen es

**Kempten** Ein Theaterstück in italienischer Sprache – kann das funktionieren? Ja, das bewiesen die Jugendlichen der Theatergruppe der Kemptener Partnerstadt Trient. Die Aufführung „Der rasende Roland“ in der Muttersprache der Akteure wurde begleitet von einem Erzähler, der die Handlung ins Deutsche gebracht hat. Akkordeonmusik begleitet die Erzählteile, während eine faszinierende Tänzerin auch auf der Bühne die Spannung hielt. Artistische Einlagen wie magisch in der Luft schwebende Ringe und Glaskugeln sorgten ebenfalls für Unterhaltung jenseits der Sprache. Aber auf jeden Fall auch ein bemerkenswertes Schauspiel, wunderbare historische Kostüme und feiner Gesang – ein sehr rundes Theater-Erlebnis. (az)



Action auf der Bühne: Schüler aus der Partnerstadt Trient. Foto: Matthias Becker

## »Mach Fantasie!«

Motto der 7. Schultheatertage prägt auch den ersten Kostüm-Workshop



**Kempten – Bejubelte Premiere, ja sogar „Uraufführung“ feierten die sieben zwischen 14- und 16-jährigen Teilnehmerinnen des ersten Kostüm-Workshops bei den Schultheatertagen (STT).**

Beworben hatten sie sich mit ihren Entwürfen. Nun hieß es, begleitet von Profis, das richtige Material aufspüren, zuschneiden, nähen – von Hand und mit der Maschine – bis hin

zum Training für die professionelle Präsentation auf dem „Catwalk“. Für die vielen liebevollen Details haben die Schülerinnen keine Arbeit gescheut. Zum Schluss zeigten sich nochmals gemeinsam (v.l.) Veronika (Gymnasium Immenstadt) mit ihrem Kostüm „Seerose“, Selina (Hildegardis-Gymnasium) als „Drachenfürstin“, Lisa (Freie Schule Albris) als „Pfauentänzerin“, Nele (Hildegardis-Gym-

nasium) im „Flammenkeid“, Ramona (Mädchenrealschule Maria Stern Immenstadt) im „Flussnympfenkleid“, Celine (Carl-von-Linde-Gymnasium) mit großen schwarzen Flügeln als „Angel of Darkness“ und Susanna (Carl-von-Linde-Gymnasium) als „Eisprinzessin“. Mehr Bilder zu den diesjährigen Schultheatertagen unter [www.kreisbote.de/fotostrecken](http://www.kreisbote.de/fotostrecken). Text/Foto: Tröger



# Kemptener Schultheatertage

## Comedy rund um »bauernschlaue« Schotten



Es war ein derb-komisches Bild, das die Hilde-Drama-Group unter der Leitung von Georg Tannheimer von den schottischen Highlands zeichnete und die englischsprachige Inszenierung des Stückes „Glen Hope – A Whisky and Monster Comedy“ sparte nicht mit kräftigen Seitenhieben auf (leider nicht immer nur) Klischees und aktuelle Begebenheiten. Trickreich und mit nicht gerade legalen Aktionen bekämpften die Bewohner des Dorfes Inverhope am Ufer des Loch Hope die hohe Arbeitslosigkeit und locken ahnungslose Touristen mit gepanschtem Whisky und einem Nessie würdigen Monster im See. „Wir brauchen ein Monster, Touristen lieben Monster, Amis lieben Monster – denkt an ihren Präsidenten“, stellen die Dorfbewohner fest, da der angebliche Edel-Single Malt „Glen Hope“ nicht genügend Touris in das Dorf spült. Gesagt, getan: eine Dorfbewohnerin schlüpft in das grüne Kostüm und schon strömen die Touristen aus aller Herren Länder, zum Beispiel das württembergische Ehepaar mit Sohnemann; er teutonisch blond, der Sohn klassisch mit weißen Tennissocken und Flip-Flops und sie beklagt die vielen italienischen Touristen hier „schlimmer als am Gardasee“. Ein kurzweiliger Abend, dank flotter Inszenierung und einer wundervoll agierenden Schauspieltruppe.

Text/Foto: Träger



## »Wer ist Kempten?«

Nicht nur Bauwerke und die Umgebung sind es, die eine Stadt ausmachen. Wie eine Stadt wahrgenommen wird hängt auch von den ganz individuellen Erlebnissen und Erfahrungen der Menschen ab. Genau um diese durch Enttäuschungen oder auch Hoffnungen gefärbte Sicht auf Kempten geht es in der Inszenierung „Helden der Stadt“, gespielt von Schülerinnen und Schülern des „Hildegardis-Theaterlabor“ unter der Leitung von Armin Hegel und begleitet vom Theaterpädagogen Norman Graue. Das Stück ist auch ein Beitrag zum Projekt „Stadtexpedition Kempten“. Mit auch starken emotionalen Momenten zeichnen die jungen Akteure eine sehr persönliche Sicht auf „ihre“ Stadt.

kb/Foto: Crispian



## AW-Theatergruppe begeistert mit »Kriminal Tango«

Viel zu schnell ging bei den Schultheatertagen 2017 das Stück „Kriminal Tango“ der Theatergruppe der Allgäuer Werkstätten GmbH vorbei. Bereits zum zweiten Mal waren sie bei diesem inklusiven Projekt von insgesamt zwölf Schülern und acht freien Gruppen dabei. Spannend, witzig, musikalisch mit bekannten Songs und sehr kreativ setzten die Schauspielakteure der Werkstätten den Krimi um eine Lösegeldforderung an Königin „Stinkreich“ um. Dabei wusste das Team um Maria Filser und Theaterpädagogin Johanna Hartmann geschickt die Zuschauer im Theater oben im Kemptener Stadttheater mit in das Stück einzubinden. Unser Foto zeigt eine Szene aus dem Stück. Der Applaus machte deutlich: „Zeigt bitte mehr!“

Text/Foto: moriprint

Mehr Bilder auf  
[www.kreisbote.de](http://www.kreisbote.de)  
 Rund um die Uhr

# Die bunte Welt der Bühne

**Festabend** Mädchen stellen ihre Kostüme vor, die Wyssach-Schule variiert Begegnungen, und junge Ungarn aus der Partnerstadt Sopron spielen mit Geschlechterklischees



## Wenn Tiere die Macht übernehmen ...

Schüler der englischsprachigen Theatergruppe des Carl-von-Linde Gymnasiums führten das auf dem gleichnamigen Buch von George Orwell basierende Stück „Animal Farm“ auf. Es erzählt die Geschichte von Farmtieren, die ihren Herrn, der sie ausbeutet und vernachlässigt, vertreiben und die Farm allein bewirtschaften. Dabei handeln sie nach den Grundsätzen, dass alle Vierbeiner gut, alle Zweibeiner böse und alle Tiere gleich sind. Im Laufe der Zeit gewinnen die intelligenten Schweine jedoch an Macht und beginnen, die anderen Tiere zu ihrem eigenen Vorteil auszunutzen und zu unterdrücken. Die Schüler überzeugten nicht nur durch ihre schauspielerische Leistung in einer fremden Sprache sondern auch durch packende Gesangseinlagen. Die Vorstellung wurde von Musik des Schulorchesters des Carl-von-Linde Gymnasiums passend untermalt.

Text: Lisa Kirchmann/Foto: Matthias Becker

**Kempten** Zwei Theateraufführungen, eine Modenschau, Dankesreden und eine Feier im Anschluss – der Festabend der 7. Kemptener Schultheatertage war definitiv einer der Höhepunkte des Festivals. Der Abend startete mit „Eine oder viele Geschichten – Begegnungen“ der Agnes-Wyssach-Schule Kempten. Da ging es um Annäherung, um Berührung, um Liebeserklärungen, um Träume. All das setzten die jungen Schauspieler auf sehr unterschiedliche Weise um: mal getanzt, mal in kleinen Szenen oder mittels eines Videos.

In einwandfreiem Deutsch setzten sich die fünfzehn jungen Gäste aus der ungarischen Partnerstadt Sopron mit Geschlechterklischees auseinander. Die Schüler des Szent Orsolya Gymnasiums spielten Fragen durch wie: Was wünscht man sich als Eltern – ein Mädchen oder einen Jungen? Und welche Erwartungen knüpfen sich daran? Ein Junge ist klug, stark und mutig. Was aber, wenn es dann aber doch ein Mädchen ist?

Dann war es soweit: Sieben Mädchen des Kostümbildworkshops, der schon seit Monaten arbeitete, durften ihre selbst kreierten Kostüme in einer tollen Modenschau präsentieren. Als Eisprinzessin, Seerose,



Beim Festabend führten die Mädchen des Kostüm-Workshops die von ihnen kreierte Mode vor (links), die Wyssach-Schüler zeigten in kleinen Szenen Begegnungen (oben), junge Ungarn spielten mit Geschlechterklischees. Fotos: Hermann Ernst

terwerke erhielten donnernden Applaus vom Publikum. Mit ihren Schützlingen freuten sich Claudia Zembrod und Petra Zirm, die den Workshop begleitet hatten. Live-Musik mit Natascia

Weindler (Gesang) und Marvin Voigt (Keyboard) im Foyer des Stadttheaters ließen den Abend bei ausgelassener Stimmung und vielen interessanten Gesprächen ausklingen. (az)





### Sofies Suche nach dem Sinn des Lebens

Wer bist? Woher kommt die Welt? Was ist ein Mensch? Fragen, die Sofie in der Inszenierung „Sofies Welt“ der Theatergruppe Bühnen- taucher in einem seltsamen Brief gestellt bekommt. Als dann noch die zwei leibhaftigen Philosophie-Lehrer Alberto Knox und Simone de Beauvoir auftauchen, ist ihre Wissbegierde entfacht. Die beiden ent- führen das Mädchen in die Welt der Antike, des Mittelalters und der Renaissance. Während auf der Vorderbühne vor allem Sophies Ge- genwart spielt, kommen im hinteren Teil Philosophen wie Sokrates, Platon und Kant zu Wort. Eine anspruchsvolle und lebendige Insze- nierung, die Lust macht auf Philosophie.

az/Foto: Matthias Becker



### Tanz durch eine märchenhafte Welt

Im vollbesetzten großen Theatersaal führte die Grundschule Kottm- reich das Tanztheater „Peter Pan“ auf. Die Schülerinnen und Schüler zeigten eine märchenhafte Welt voller Fantasie und bunter Kostüme. Auf eine Leinwand projizierten die Kinder selbstgemalte Bilder (Pi- ratenschiff, Baumhaus, Indianerzelt, Insel, Krokodil). Sowohl die Feen, als auch das große Krokodil sorgten für Begeisterungstürme beim Publikum. Am Ende der rundum gelungenen Aufführung be- lohnten die Zuschauer die Kinder mit langanhaltendem Applaus und forderten eine Zugabe von ihnen. Den Wunsch kamen sie mit einem Tanz nach.

Text: Sarah Schuster/Foto: Matthias Becker



### Jubiläumsfeier mit Tanz und Musik

25 Jahre Juze Sankt Mang – das muss gefeiert werden! Die Jugendli- chen widmeten daher ihre Inszenierung mit dem Titel „#Twenty-Fi- ve – #back and forth – #eine Zeitreise“ diesem Jubiläum. Ein älteres Paar erinnert sich, wie es vor einem Vierteljahrhundert war. Ihre witzigen und überzeugend gespielten Dialoge bildeten den Rahmen der Handlung. Mir Michael Jackson oder den Backstreet Boys ging es im- mer wieder tänzerisch in die Vergangenheit und zurück in die Gegen- wart. Dazwischen handgemachte Musik auf verschiedenen Rhyth- mus-Instrumenten und kleine Szenen oder aufgezeichnete Videoein- spieler. Pfliffige Unterhaltung.

az/Foto: Eddi Notholler



## Lustige Einfälle auf Zuruf Improtheater Bei Wendejacken-Jugendgruppe mischen auch die Zuschauer kräftig mit

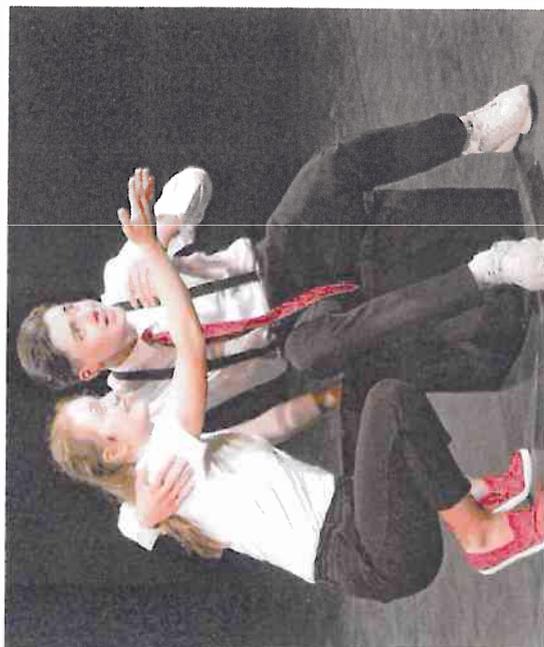
VON SEBASTIAN MEINL

**Kempten** Wenn die Marionetten beim Improtheater der Wendejacken-Jugendgruppe „szenenLeben“ mit Gefühlen zum Leben erweckt werden, kann man sich auf eine tolle Aufführung freuen. Über Liebe, Arroganz bis hin zu Hass: Die sechs Schauspielmarionetten bekamen vom Publikum viele Gefühle, um loszuliegen.

Präsentiert wurde dies alles von einem eloquenten „Spielmeister“, der nicht nur das Publikum nach den Vorgaben wie Gefühlen und Szenen fragte, sondern auch die ein-

zelnen Szenen elegant verknüpfte. Unterstützt wurde der Spielmeister durch seine zwei Assistentinnen die, genauso wie er, auch die Szenen beeinflussten. Sie wurden dank der kreativen Spontanität der Schauspieler und den Einflüssen durch den Spielmeister und seine Gehilfen individuell und einzigartig. Eine Sache hatten sie alle gemeinsam: den Humor.

Ob es um Spanien im Sandkasten, das Kreuzverkaufsgeschäft oder die verhassten Nachbarn ging, bei allen war ein spezieller, natürlicher Humor zu spüren, den man wohl nur beim Improtheater findet.



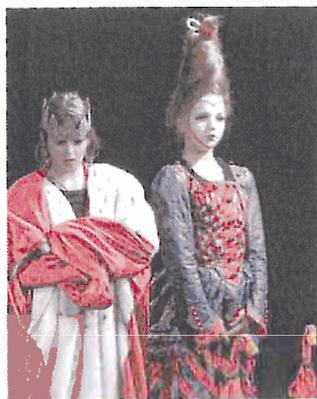
Die Wendejacken-Jugendgruppe brachte viel Gefühl auf die Bühne. Foto: Eddi Möttheler

## Die Abenteuer von Alice im Wunderland

VON LENA SCHÄFFELER

**Kempten** „Aber wenn ich nicht ich bin, wer bin ich dann?“, fragt sich Alice. Vor ein paar Minuten langweilte sie sich noch beim Nachsitzen, plötzlich steht ihre Welt auf dem Kopf. Die Montessori Schule Kempten zeigte das Stück „Alice im Wunderland“ bei den Schultheatertagen. Lichteffekte, eine Discokugel, stimmige Musik und die passende Bewegung der Schauspieler machten die Reise in das Wunderland perfekt. Dort erwartet Alice, die von vier Schauspielern gespielt wurde, so einiges.

Von Türen, die alles ständig spöttisch kommentieren, über eine Grinsekatze, die regelmäßig aus dem Nichts auftaucht, bis zu einer Königin, die für ihr Leben gerne Köpfen lässt. Auch die übrigen Bewohner des Wunderlandes sind furchtbar komisch. Sätze wie „Kennst du den Zeit persönlich?“ oder „Es wäre vielleicht für einige Kinder gut, wenn sie in Wirklichkeit Schweine wären“ führten zu Begeisterung und zahlreichen Lachern im Publikum. Als sich die elf Schauspieler am Ende bei ihrer Leiterin Erika Čeh bedankten, schimmerten Tränen in ihren Augen. Sie sei überglücklich, sagte sie. „Die Aufführung war genial. Die Kinder sind über sich hinausgewachsen.“ Das bestätigte sich auch im tosenden Applaus des Publikums.



Komische Erlebnisse hat Alice im Wunderland. Foto: Matthias Becker

Kemptener Schultheatertage enden mit Erschütterndem, Spritzigem und Wundersamem

## Dieser düstere Stoff ist immer noch aktuell

**Hexenjagd** In Arthur Millers Stück geht es um Liebe und Verrat.  
Schüler des Hilegardis-Gymnasiums bringen den Stoff packend auf die Bühne

VON THERESA SCHEULE

Kempten Ein Mann wird zum Tode durch den Strang verurteilt. Er ist unschuldig, das wissen auch die Richter. Aber sie brauchen einen Sündenbock. Dies ist das bittere Ende von Arthur Millers Theaterstück „Hexenjagd“, das die „Lyriker“ des Hilegardis-Gymnasiums Kempten im Rahmen der Schultheatertage spielten.

Das düstere Stück spielt im Salem des 17. Jahrhunderts. Die junge und schöne Abigail versucht, den älteren und verheirateten John Proctor, mit dem sie eine Affäre hatte, endgültig für sich zu gewinnen. Als ihr dies mit herkömmlichen Mitteln nicht gelingen will, wagt sie gemeinsam mit einigen Freundinnen eine Beschwörung im Wald.

Die Mädchen werden jedoch beobachtet und müssen um ihr Leben bangen. Um dem Galgen zu entgehen, bezichtigen sie willkürlich Unschuldige der Verführung zur Teufelsanbetung. Doch Abigail nutzt die Gelegenheit und zeigt ihre verhasste Rivale Elizabeth Proctor als Hexe an. Darauf folgt ein erbitterter Kampf um das Leben Unschuldiger



Foto: Etdi Notheller

„Hexenjagd“ ist auch eine Reise in menschliche Abgründe.

und derer, von denen man glaubt, sie wären es. Die Inszenierung war der Handlung entsprechend kontrastreich; düster, mystisch und grell. Drastische Lichtwechsel sowie monotones Getrommel, das von Zeit zu Zeit das Spiel unterlegte, schufen

surreale und unheimliche Bilder. Einzelne Szenen spitzten sich langsam zu, bis sie schließlich in gellendem Geschrei aller Akteure mündeten. Noch einprägsamer waren jedoch die leisen, melancholischen Szenen, in denen das Seelenleben

der Figuren dem Publikum offengelegt und die Tragik der Geschichte deutlich wurde. Denn auch wenn die Handlung ein paar Jahrhunderte früher spielt, sind die Themen Verleumdung und Verrat heute noch so aktuell wie damals.



## Schultheatertage locken 3800 Besucher an

**Kempten** Wer in der letzten Woche im Theater in Kempten war, konnte sich überzeugen: Theater ist für junge Leute Spielfreude, Auseinandersetzung und Spaß. Mehr als 500 Kinder und Jugendliche standen bei den 7. Kemptener Schultheatertagen auf der Bühne und stellten sich der Aufregung – vor und während des Auftritts. Eltern, Großeltern, Freunde und Mitschüler ließen sich vom bunten Programm der Woche begeistern, erklärt Theater-Sprecherin Steffi Kutz. Ihr zufolge kamen 3800 Besucher zu den Aufführungen. Daneben gab es viele Aktionen, Zeit für ein Kennenlernen und spannende Gespräche. Die Planung für die nächsten Schultheatertage im Kemptener Theater vom 11. bis 15. Juni 2018 läuft bereits. (az)



# Beeindruckende Leistungen

Erfolgreiche 7. Kemptener Schultheatertage – Über 500 Kinder und Jugendliche auf der Bühne

Kempten – Theater sei nichts für junge Leute? Wer in der vergangenen Woche im Theater in Kempten war, konnte sich vom Gegenteil überzeugen. Mehr als 500 Kinder und Jugendliche standen auf der Bühne, stellten sich der Aufregung vor dem Auftritt und bewiesen eine riesige Spielfreude. 3800 Besucher ließen sich begeistern, darunter Mitschüler, Eltern, Großeltern, Freunde.

Die ganze Vielseitigkeit der Bühnenkunst war in den Auführungen zu espüren – da wurde faszinierend choreografiert in „Weiterwändisch – Who the heck ist Luther?“ der Städtischen Realschule Kemp-



Zwei Höhepunkte zum Schluss der Schultheatertage 2017: „Alice im Wunderland“ von Schülerinnen und Schülern der Montessori Schule in Kempten (linkes Bild) und Arthur Millers „Hexenjagd“, gespielt von den „Lyriden“ des Kemptener Hildegardis-Gymnasiums.

**www.steidelegmbh.de**  
**87789 Woringen**

ten oder in „#Twenty-Five#back and forth#eine Zeitreise“ des Jugendzentrum Sankt Mang. Auch der Impro-Nachwuchs für Kempten ist gesichert – „In Between“ von szeneleben löste ganze Lachsalven im Publikum aus. Live-Musik mit einem Dudelsack gab es in „Glen Hope“ der Hilde-Drama Group, die ihr Stück traditionell in englischer Sprache auführte. Gleich ein ganzes Orchester stand bei

George Orwells „Animal Farm“ des Carl-von-Linde-Gymnasiums auf der Bühne.

Zwei Theateraufführungen, eine Modenschau und eine Feiern im Anschluss machten den Festabend der 7. Kemptener Schultheatertage am Mittwoch zu einem der Höhepunkte des Festivals. Erstmals gab es dabei eine Modenschau. Als Eisprinzessin, Seerose, Pläuentänzerin, Angel of Darkness, Fläm-

menspiel, Flussnymphe und Drachentürstin betraten die sieben Mädchen des Kostümworkshops den Laufsteg. Wahre Meisterwerke, die den domnernen Applaus im Publikum wahrlich verdient hatten.

Wie Theaterspielen verbindet und Grenzen aufhebt, zeigte besonders die Inszenierungen aus den Partnerstädten Sopron (Ungarn) und Trient (Italien). Die ungarischen Gäste brachten

ihr Stück „Hurra, es ist ein Mädchen!“ in deutscher Sprache auf die Bühne. Während die jungen italienischen Künstler einen Erzähler einsetzten und außerdem Faszinierendes wie Tanz, Akrobatik und Gesang boten, dass auch jenseits der Sprache für jedes Publikum funktioniert. Hervorgehoben seien aber auch die integrativen Projekte wie der spannende „Kriminal Tango“ der Allgäuer Werkstätten oder der interkulturelle Theaterklub mit „Nahezu perfekt – der Kult ist vorbei“.

In der Vorbereitung des Festivals wurde Beeindruckendes von den Kindern, Jugendlichen und Pädagogen geleistet. Gedankt sei auch den Unterstützern, die das Festival finanziell ermöglichten. Die Planung für die nächsten Schultheatertage vom 11. bis 15. Juni 2018 laufen bereits. Viele Bilder zu den Schultheatertagen im Internet unter [www.kreisbotz.de/fotostrecken](http://www.kreisbotz.de/fotostrecken). kb

**LAGE**  
 im SCHABER-NEBER  
 am Bräuhausplatz



## Kempten

# 30 Jahre Städtepartnerschaft

Trient und Kempten feiern Jubiläum: Jedes Jahr findet ein reger Austausch zwischen den beiden Städten statt

Kempten/Trient - „Eine bedeutende Metropole mit mittelalterlichem Aussehen“ – so beschrieb im Mai 1987 die Kemptener Tageszeitung die mittlerweile auf über 120.000 Einwohner angewachsene italienische Stadt Trient nach der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages. Vorausgegangen waren fast zehn Jahre freundschaftliche Kontakte zwischen der Trienter Polizei und der IPA (International Police Association), Sektion Kempten.

Auf Einladung von Bürgermeister Alessandro Andreatta reiste Oberbürgermeister Thomas Kiechle Ende Juni mit einer Delegation nach Trient. Im Palazzo Geremia unterschrieben beide Stadtoberhäupter im Ehrenbuch der Stadt Trient, um die Städtepartnerschaft zu bekräftigen. Als Geschenk hatte der OB eine Parkbank aus Holz überreicht, die neben dem im Mai 1987 gepflanzten roten Ahorn im Darits-Park von Trient zum



OB Thomas Kiechle, Bürgermeister Andreatta, Stadtratspräsidentin Lucia Coppola und eine Dame der Trienter Stadtverwaltung beim Eintrag ins Ehrenbuch.

Fotos: Stadt Kempten

Verweilen einladen soll. Gleichzeitig wurden in Trient die „Festive Vigiliane“ gefeiert. Diese sind Festtage zu Ehren des Schutzheiligen St. Vigilius, bei denen die bürgerliche und religiöse Geschichte der Stadt wieder zum Leben erweckt wird. Dabei ändert die ganze Stadt ihren Le-

bensrhythmus und verwandelt sich sowohl tagsüber als auch nachts in eine große mittelalterliche Schaubühne.

Dazu gehört auch der Wettbewerb um die Gais, der „Pallo dell’Oca“, an dem regelmäßig ein sportliches Team aus Kempten teilnimmt. Es handelt sich um

ein Haisrennen auf dem Fluss Etsch, bei dem über 50 Mannschaften zuerst ihr eigenes Floß bauen und am nächsten Tag einige nicht ganz ungefährliche Hindernisse überwinden müssen. Auch die Geschwindigkeit spielt eine große Rolle. Dieses Mal konnten sich sechs Kemptener Rugby-Spieler gegen meist ortsansässige Lokalmatadoren im hinteren Mittelfeld platzieren.

Nicht nur im Jubiläumsjahr finden zahlreiche Begegnungen mit Trient statt: Fußballer des TSV Kottern nutzen die Möglichkeiten Trients für jährliche Trainingslager, rege Brief freundschaften sind entstanden zwischen einer Grundschule in Trient und der Kemptener Nord schule, am Cambodunum Cup, dem internationalen Jugendfußballturnier in Kempten, nahmen in diesem Jahr vier Mannschaften aus Trient teil und bei den Schultheatertagen begeisterte eine junge Theatergruppe aus Trient mit dem Stück „Orlando furioso“ die Zuschauer.

Die Künstlergruppe „La Cerchia“ aus Trient stellt Ende des Jahres 2017 in der Galerie Kunstreich in Kempten ihre Werke aus. Die Künstler von „La Cerchia“ pflegen seit über 20 Jahren auch eine enge Freundschaft mit dem Kemptener Kunstkabinett.

Dies sind nur einige Beispiele enger Beziehungen der beiden Städte, die übrigens bis in die gemeinsame römische Vergangenheit reichen. Tridentum und Cambodunum waren schon damals durch die Via Claudia Augusta verbunden und galten im fortgeschrittenen 1. Jahrhundert nach Christus als wichtige Zentren innerhalb ihrer Provinzgebiete.



Der Domplatz in Kemptens Partnerstadt Trient.